

ZUSAMMENFASSUNG

Bisher war für die deutsche Fassung der Revision des Diagnostischen Interviews für Borderline-Patienten (DIB-R) keine umfassende Evaluationsstudie durchgeführt worden. Mit der vorliegenden Studie wurden nun Validität und Reliabilität des DIB-R überprüft.

Validität

Die Validität des DIB-R wurde anhand von 100 zum größten Teil stationären Patienten der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf untersucht. Mit sämtlichen Patienten wurde das DIB-R und zum Erhalt eines Außenkriteriums bzw. einer Vergleichsdiagnose auch eine komplette Diagnostik mittels des SKID-I- und des SKID-II-Interviews nach DSM-III-R bzw. -IV durchgeführt. Anhand der erhaltenen Daten konnten die konvergente und die diskriminante Validität des DIB-R überprüft werden.

Als zentrales Ergebnis ist festzuhalten, dass das DIB-R einen Validitätskoeffizienten von $r_{ic}=.60$ für die Übereinstimmung mit der Borderline-Diagnose nach SKID-II als Außenkriterium erhalten hat (konvergente Validität). Da dem SKID-II nicht das gleiche Konzept der Borderline-Persönlichkeitsstörung zugrunde liegt, ist dieser Koeffizient als gut zu bewerten. Weiter wurde die diskriminante Validität des DIB-R zunächst mittels der Korrelationen des Vorliegens der Borderline-Diagnose mit den übrigen Persönlichkeitsstörungen nach SKID-II überprüft. Mit keiner dieser Achse-II-Störungen wurde eine substantielle Korrelation $\geq .30$ festgestellt, was ebenfalls positiv zu bewerten ist. Anhand von nach den DSM-III-R bzw. -IV-Diagnosen auf Achse I und II gebildeten Störungsgruppen konnte außerdem gezeigt werden, dass das DIB-R auch von diesen gut zu differenzieren vermag. Das DIB-R konnte auf allen relevanten Kennwerten zwischen diesen DSM-Diagnosegruppen differenzieren. "Verwechslungen" der Borderline-Persönlichkeitsstörung nach DIB-R mit anderen Achse-I- oder Achse-II-Störungen nach DSM-III-R bzw. -IV traten praktisch nicht auf.

Reliabilität

Die Reliabilitäts-Überprüfung wurde anhand von 19 videographierten DIB-R-Interviews, die von einer Gruppe mehrerer (sowohl in dessen Anwendung erfahrener als auch mit der Symptomatik von Borderline-Patienten vertrauter) Rater in Gruppensitzungen gesehen und unabhängig geratet wurden, vorgenommen. Zusätzlich wurden (bei gleichem Vorgehen) von vier in der Anwendung des DIB-R geschulten studentischen Ratern 12 videographierte DIB-R-Interviews gesehen. Aus den so erhaltenen Interviews beider Ratergruppen wurden Interrater-Reliabilitäten mittels des Intraclass-Korrelationskoeffizienten (ICC) und des Finn-Koeffizienten berechnet.

Die zur Überprüfung der Reliabilität relevante Gruppe der Experten-Rater erreichte für die DIB-R-Diagnose mit einem ICC von .74 eine gute, im Gesamt-Score des DIB-R mit einem ICC von .91 sogar eine sehr gute Reliabilität. In den Bereichswerten des DIB-R (Skalierte Section-Scores) wurden mit ICC-Koeffizienten zwischen .57 und .89 überwiegend gute Reliabilitäten gefunden.

Die Studentengruppe erreichte insgesamt vergleichbare Kennwerte. Es besteht aber die Vermutung, dass ein konzeptgemäßes Einschätzen der DIB-R-Statements nicht immer sichergestellt werden konnte. Dieses Ergebnis zeigt auf, dass nach einem relativ kurzen Rater-Training durchaus reliable Einschätzungen zu erzielen sind, es für eine wirklich valide Einschätzung der Borderline-Symptomatik auch mittels des DIB-R aber einer soliden klinischen Erfahrung bedarf.

Insgesamt erscheint das DIB-R in der deutschen Fassung als ein reliables, valides und auch praktikables Instrument zur Stellung der Ein- bzw. Ausschlussdiagnose Borderline-Persönlichkeitsstörung.